



Berlin – 125 Jahre danach. Eine fast vergessene deutsch-afrikanische Geschichte.

Lesung und anschließende Podiumsdiskussion
mit Dr. Herzberger-Fofana

Freitag, 17.11.2023 um 19:30 Uhr | Innenhof Stadtbibliothek Erlangen, Marktplatz 1

Was haben die Länder Togo, Kamerun oder Namibia mit der Deutschen Geschichte gemeinsam? In dieser spannenden Lesung aus dem 2010 erschienenen Buch „Berlin – 125 Jahre danach. Eine fast vergessene deutsch-afrikanische Geschichte.“ von Dr. Pierrette Herzberger-Fofana, Abgeordnete des Europäischen Parlaments, werden die Auswirkungen der sogenannten Kongokonferenz (1884-1885 in Berlin) und der deutschen Kolonialzeit in Afrika beleuchtet.

Denn dass Deutschland ebenfalls an den Gräueltaten des Kolonialismus beteiligt war und eigene Kolonien, die sogenannten „Deutschen Schutzgebiete“ in Afrika und der Südsee besaß, wird in der Geschichtserzählung selten erwähnt. Während der Konferenz trafen insgesamt 14 Kolonialmächte in Deutschland zusammen, um Afrika wie einen Stück Kuchen aufzuteilen.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit Dr. Ibrahima Sene, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Geschichte Afrikas an der Universität Bayreuth und weiteren Teilnehmer*innen wirft Licht auf eine deutsch-afrikanische Geschichte, die leider nur selten Beachtung findet. Diese Veranstaltung diskutiert Deutschlands koloniales Erbe und die Auswirkungen dieser düsteren Vergangenheit und schafft Perspektiven, wie eine neue Beziehung zwischen Deutschland und den ehemaligen Kolonialgebieten funktionieren kann.



Die Bezeichnung Kolonialwaren ist noch im Namen des in Deutschland weit verbreiteten Einzelhandelsverbandes Edeka zu finden (*Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler im Halleschen Torbezirk zu Berlin – kurz E. d. K.*).

Hinweis zur Barrierefreiheit

Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich. Wenn Sie zu den Veranstaltungen am 6. November oder am 17. November eine Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache benötigen, schicken Sie bitte bis spätestens 25. Oktober eine E-Mail an: antidiskriminierung@stadt.erlangen.de

Herausgeber

Stadt Erlangen
Bürgermeister- und Presseamt
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/Internationale Beziehungen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Druck

Flyeralarm



Black History Weeks 2023

Vom 6. bis 17. November 2023 finden zum neunten Mal die **Black History Weeks**

in Erlangen statt, mit denen wir die Geschichte und Bedeutung der afrikanischen Diaspora in Deutschland beleuchten.

Die **Black History Weeks** knüpfen dabei an die internationale UN-Dekade für Menschen afrikanischer Abstammung 2015-2024 der Vereinten Nationen an, deren Motto lautet: „Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung.“

Die diesjährigen Veranstaltungen zu den **Black History Weeks** werfen einen vertiefenden Blick auf das Thema Kolonialismus bzw. Postkolonialismus. Während lange Zeit die deutsche Vergangenheit in der Kolonialzeit im öffentlichen Diskurs kaum Platz einnahm, findet in den letzten Jahren eine vermehrte Diskussion statt. Dabei geht es beispielsweise um die Umbenennung von Straßen oder auch die Rückgabe von Raubkunst aus diesen Ländern.

Gleichzeitig wird Afrika bis heute vielfach nur aus europäischer Perspektive beschrieben und beurteilt – eine afrikanische Perspektive dringt viel zu selten vor in den hiesigen Debatten. Die im Rahmen der **Black History Weeks** stattfindenden Veranstaltungen wollen deshalb zum einen den Blick auf die koloniale Vergangenheit schärfen, zum anderen aber auch den afrikanischen Stimmen der Gegenwart entsprechendes Gehör verschaffen, um gemeinsam den postkolonialen Diskurs voranzubringen.

Ich freue mich auf reges Interesse und wünsche uns allen anregende Veranstaltungen

Ihr

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

Black History Weeks

Kolonialismus und Postkolonialismus

6. bis 17.
November
2023

Stadt
Erlangen





Spuren des Kolonialismus in Erlangen

Vortrag von Dr. Andreas Jakob

Montag, 6.11.2023 um 19:00 Uhr | Stadtarchiv Erlangen, Luitpoldstraße 47

„Kolonialismus“ ist ein Thema, das bisher noch nicht mit Erlangen in Zusammenhang gebracht wurde. Dennoch hat die einstige „Hugenottenstadt“ vor allem über ihre Universität und die Garnison Anteil an diesem düsteren Kapitel der europäischen Geschichte. Der reich bebilderte Vortrag gibt erste Einblicke in die Anfänge einer systematischen Erforschung über den Beitrag Erlangens zum Kolonialismus.

Where is home?

Performance-Workshop-Woche zum Thema Migration im postkolonialen Afrika

Montag, 6. bis Samstag, 11.11.2023 | Kunstpalais Erlangen, Marktplatz 1

Bei der Migration zwischen Afrika und Europa steht aus europäischer Perspektive die Flucht afrikanischer Migrant*innen über das Mittelmeer im Fokus. Doch die Komplexität des Themas wird kaum erfasst. Wie lässt sich diese Sicht erweitern?

Die Künstler*innen Vivian Ngozika Aghamelu, Uche Enechukwu Emmanuel, Damilola Adelokiki Orukotan und Taiwo Jacob Ojudun laden dazu ein, in Performance-Workshops dieser Frage nachzugehen. In insgesamt vier Workshops begeben sich die Teilnehmer*innen auf eine klangvolle und bewegende Reise, die mit einer Performance und einer Diskussion im Experimentiertheater der FAU ihren Abschluss findet.

Während der Workshop-Woche sind in der begleitenden Ausstellung „High Five“ auch Werke von Vivian Ngozika Aghamelu und Taiwo Jacob Ojudun zu sehen.



Journey through the Sound mit Damilola Adelokiki Orukotan

Workshop mit nigerianischen Musikinstrumenten (Beinrasseln, Shekere, Mono, Iyalu, Sprechender Trommel, Omele Meta, Djembe, Agogo)

Montag, 6.11.2023 von 16:00 bis 20:00 Uhr | Kunstpalais

Damilola ist ausgebildeter Musiker, Perkussionist und Mitbegründer von Pathfinders Art, einem experimentellen künstlerischen Raum, in dem Tanz und rhythmische Musik mit traditionellen Klängen und zeitgenössischem Tanz vermischt werden.



Alternatives mit Uche Enechukwu Emmanuel

Workshop mit Musik, Tanz und Schauspiel (Teilnehmer*innen sind eingeladen, verschiedene Instrumente ihrer Wahl mitzubringen)

Dienstag, 7.11.2023 von 16:00 bis 20:00 Uhr | Kunstpalais

Uche ist Schauspieler, Tänzer, Kurator und Community-Arbeiter. In seiner Karriere als multidisziplinärer Künstler nutzt Uche Enechukwu das Tanztheater als Werkzeug für Kommunikation, intellektuelles Engagement und kulturelle Entwicklung.



Freedom of Movement! (?) mit Vivian Ngozika Aghamelu

Workshop mit Papier, Bleistift, Lautsprecher (Musik)

Mittwoch, 8.11.2023 von 16:00 bis 20:00 Uhr | Kunstpalais

Vivian ist eine junge, aufstrebende deutsch-nigerianische Künstlerin und Dramatherapeutin. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Themen psychische Gesundheit, Empowerment und Identität durch einen dekolonialen Ansatz.



Arin irin Ajo mit Taiwo Jacob Ojudun

Donnerstag, 9.11.2023 von 16:00 bis 20:00 Uhr | Kunstpalais

Taiwo ist Tänzer, Choreograf, Kurator und Performancekünstler und lebt in Lagos und Berlin. Seine multidisziplinären Performances reflektieren

gesellschaftspolitische Themen wie Klimawandel, Rassismus und postkoloniale Identität.

Für den Workshop bitte persönliche Gegenstände mitbringen, die an einen bestimmten Ort oder an Zuhause erinnern

Open Music, Poetry and Dance Jam Session mit Uche Enechukwu Emmanuel & Damilola Adelokiki Orukotan

Freitag, 10.11.2023 von 15:00 bis 17:00 Uhr | Kunstpalais

In der offenen Musik-, Poesie- und Tanz-Jamsession laden die Künstler Uche Enechukwu und Damilola Orukotan unter dem Motto „Come And Be Lifted“ dazu ein, traditionelle nigerianische Instrumente auszuprobieren, mit den beiden Künstlern mitzugrooven und einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich der Spaß an Klang und Musik ist gefragt.

Keine Anmeldung erforderlich

Abschluss-Performance und Diskussion im Experimentiertheater der FAU

Mit Vivian Ngozika Aghamelu, Uche Enechukwu Emmanuel, Damilola Adelokiki Orukotan, Taiwo Jacob Ojudun

Samstag, 11.11.2023 von 15:00 bis 17:00 Uhr | Experimentiertheater der FAU Erlangen, Bismarckstr. 1

Zum Abschluss der Residency- und Workshop-Woche „Where is home?“ werden die Workshop-Leiter*innen und Künstler*innen Vivian Ngozika Aghamelu, Uche Enechukwu Emmanuel, Damilola Adelokiki Orukotan und Taiwo Jacob Ojudun ihre Ideen zum Thema Migration in einem Performance-Jam zusammenführen. Ziel ist es, alle während der Workshop-Woche aufgeworfenen Perspektiven zu vereinen und ein Beispiel dafür zu geben, wie man in Solidarität zusammenstehen kann.

Keine Anmeldung erforderlich

Im Anschluss an die Aufführung ist das Publikum zu einem offenen Gespräch mit den Künstler*innen eingeladen.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos besuchbar. Für die Workshops sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Das empfohlene Mindestalter für die Teilnahme ist 16 Jahre. Die Veranstaltungen finden hauptsächlich auf Englisch statt, eine Übersetzung ins Deutsche ist jedoch möglich.

Anmeldung unter: buchung-kunstpalais@stadt.erlangen.de
Veranstaltet vom Kunstpalais und der Theater- und Medienwissenschaft der FAU

Mehr Informationen zu Programm und Anmeldung unter www.kunstpalais.de

Harriet – Der Weg in die Freiheit Film

Dienstag, 14.11.2023 um 20:15 Uhr | Lammlichtspiele Erlangen, Hauptstraße 86

Maryland, 1849: Araminta „Minty“ Ross (Cynthia Erivo) und ihre Familie sind als Sklaven an die Besitzer einer Plantage gebunden. Als sie verkauft werden soll, wagt Minty die Flucht nach Pennsylvania, wo die Sklaverei für unrechtmäßig erklärt wurde. Dort nimmt sie den Namen Harriet Tubman an und beschließt auch ihrer Familie zur Freiheit zu verhelfen. Als Mitglied der Underground Railroad führte Harriet Tubman über 70 Menschen in die Freiheit und war während des Amerikanischen Bürgerkriegs an der Rettung von über 750 Sklaven beteiligt. US-Regisseurin Kasi Lemmons bringt ihre außergewöhnliche Lebensgeschichte als spannendes Abenteuerdrama auf die Leinwand, das von einer umwerfenden, 2020 für den Oscar nominierten Cynthia Erivo getragen wird.

Mit einleitendem Kurzvortrag von Dr. Katharina Gerund. Sie lehrt Amerikanistik an der FAU Erlangen-Nürnberg.

